

U N T E R W E I S U N G S P L A N

für einen Lehrgang* der überbetrieblichen beruflichen Bildung zur Anpassung an
die technische Entwicklung im

MALER- UND LACKIERERHANDWERK

Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung (11100-11)

* zur obligatorischen Teilnahme gemäß § 5 der Ausbildungsverordnung (MalerLackAusbV)

1 Thema der Unterweisung

Repräsentativen Eingangsbereich gestalten

2 Allgemeine Angaben

Lehrgangsdauer: 1 Arbeitswoche

Teilnahme: Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

Teilnahmezahl: 6 - 12 Auszubildende je Lehrgang

3 INHALT

Zeitanteil

3.1 Entwürfe für einen repräsentativen Eingangsbereich erstellen 20 %

- Materialbemusterung vornehmen
- Entwürfe als Farb- und Materialplan mit Beschichtungsstoffen, Sondertechniken, Wand- und Bodenbelägen erstellen, u. a. unter Verwendung branchenspezifischer Gestaltungs- und Schneidesoftware und digitalen Geräten, z.B. Digitaldrucker oder Schneideplotter
- Verlegepläne digital erstellen
- Stuckprofile und Oberflächenstrukturen darstellen
- Entwürfe für kommunikative und dekorative Gestaltungen anfertigen, insbesondere Schriften, Zeichen, bildliche Darstellung oder Ornamente
- Erstellten Entwurf mit Kunden abstimmen

3.2 **Oberflächen eines repräsentativen Eingangsbereiches gestalten** 40 %

- Untergründe prüfen, beurteilen und für die nachfolgende Gestaltung vorbereiten
- Oberflächen gemäß erstelltem Entwurf gestalten, z.B. mit Glättetechnik, Betonoptik, Spachteltechnik oder Wischtechnik
- Schriften und Symbole maßgenau anbringen

3.3 **Wand-, Decken und Bodenbeläge verlegen sowie Decken und Wände bekleiden** 40 %

- Flächen insbesondere unter Berücksichtigung von Rapport und Versatz der Werkstoffe gemäß erstelltem Entwurf einteilen
- Flächen insbesondere unter Berücksichtigung von Mustern, Ornamenten und Laufrichtung gemäß erstelltem Entwurf belegen
- Flächen insbesondere durch Tapezier- und Klebarbeiten gemäß erstelltem Entwurf bekleiden
- Energieeffizienzmaßnahmen an Decken-, Wand- oder Bodenflächen durchführen, u. a. Systemelemente und Fertigteile einschließlich Unterkonstruktionen auswählen und montieren
- Beschichtungen zum vorbeugenden Brandschutz an Holz- und Stahlbauteilen aufbringen

100 %

Integrative Bestandteile

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
 - Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz prüfen und beurteilen, ergonomische Arbeitsweisen kennen und anwenden, insbesondere persönliche Schutzausrüstung (PSA), Atemschutz und Hautschutz
 - Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen für sich und andere ergreifen
 - Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden
 - Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden
 - Verhaltensweisen bei Unfällen und Bränden kennen und anwenden
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit
 - Regelungen des Umweltschutzes anwenden, Belastungen für Umwelt und Gesellschaft erkennen und zu deren Vermeidung beitragen
 - Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen
 - Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen
- Betriebliche, technische und kundenorientierte Kommunikation
 - Technische Unterlagen, Normen, Vorschriften und anerkannte Regeln der Technik anwenden
 - Informationen beschaffen, aufbereiten, auswerten und dokumentieren
 - Gespräche mit Kunden und weiteren Personen führen
- Planen und Steuern von Arbeitsabläufen
 - Arbeitsschritte und -abläufe planen und vorbereiten
 - Arbeits-, Mess- und Prüfgeräte sowie Hilfsmittel nach Verwendungszweck und Betriebsanweisungen auswählen, bereitstellen, reinigen und pflegen
 - Arbeitsergebnisse kontrollieren, dokumentieren und beurteilen
 - Ziele und Aufgaben von qualitätssichernden Maßnahmen kennen
 - Qualitätssichernde Maßnahmen unterscheiden und anwenden

Gemäß Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses ist zu berücksichtigen:

- eine gestaltungsoffene und flexible Durchführung vor Ort, die regionale, betriebliche und branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt
- die Zusammenstellung eines geeigneten Methodenmixes, der sich an den Lernvoraussetzungen und an den in der Berufsschule vermittelten Qualifikationen der Teilnehmer orientiert
- eine Orientierung an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen des Betriebes